

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Sonnabend, 29. August 1970
5. Jahrgang Nr. 172 (1206)

Preis
2 Kopeken

An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans An das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik An den Ministerrat der Kasachischen SSR

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Ministerrat der UdSSR begrüßen als wärmste und beglückwünschen die Arbeiter, Kolchosbauern, die Intelligenz, alle Werktätigen der Republik und ihre Avantgarde — den Kampftrupp der Kommunisten — zum denkwürdigen Jubiläum — dem 50. Jahrestag der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Kasachstans.

In fünfzig Jahren hat sich Kasachstan, sich auf die Bruderschaft der russischen und der anderen Völker unseres Landes stützend, aus einem Land des Elends und der Armut in eine Republik mit ungemein entwickelter moderner Industrie, hochentwickelter Landwirtschaft verwandelt. Das Industrie- und Landwirtschaftsbildet sich heute aus der Buntmetall- und Eisenverhüttung, dem Maschinenbau, der Chemie, den leistungsfähigen Kohlegruben und -lagern, Erdölfeldern, Großkraftwerken.

Immer vollständiger werden die unerschöpflichen Bodenschätze der Republik zur Entwicklung der Produktivkräfte des Landes genutzt. Infolge der grundlegenden Veränderungen in der Landwirtschaft, der Erschließung der Neuländereien wurde Kasachstan zum größten Produzenten von Getreide und tierischen Erzeugnissen im Lande. Gegenwärtig ist Kasachstan eine Republik der allgemeinen Schrittmacherei, des breiten Netzes von Schulen, Hochschulen, Forschungsinstituten und anderen Anstalten der Kultur. Der materielle Wohlstand des Volkes steigt unablässig. Die Erzeugnisse des brüderlichen Kasachstans freuen innig alle Sowjetmenschen, zeigen, welche Höhen auf allen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens ein Volk erreichen kann, das von der proletarischen Revolution zum bewußten Schaffen erweckt wurde.

In den harten Jahren des Großen Vaterländischen Krieges hat das kasachische Volk der sozialistischen Heimat grenzenlose Ergebnisse erkundet. Hunderttausende seiner Söhne und Töchter kämpften tapfer mit der Waffe in der Hand gegen den Faschismus. Die Werktätigen der Republik arbeiteten hingebungsvoll, keine Mühe scheuend, in den Werken und Fabriken, Gruben, Sowchos und Kolchosen, schmelzenden Schmelzen mit dem ganzen Sowjetvolk den Sieg über den Feind.

Große Brüderlichkeit zwischen den Völkern, vom Sozialismus geboren

Rede des Genossen L. I. BRESHNEW auf der Festsitzung in Alma-Ata am 28. August 1970

Teure Genossen Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierte des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und alle Teilnehmer der heutigen Festsitzung!

Im Auftrag des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung gratuliere ich Ihnen und Ihrer Person allen Werktätigen der Republik innig zum großen Fest — dem 50. Jahrestag der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Kasachstans.

Ich will aufrichtig sagen, Genossen, daß es mir eine Freude ist, mit Ihnen zusammen auf dieser Feier zu sein und hier, in der Hauptstadt Sowjetkasachstans, zu sprechen. Mit der Parteiorganisation der Republik verbindet mich unmittelbar meine Arbeit hier in den Jahren der Neuländerschließung. Ich erinnere mich an diese Zeit stets mit Herzlichkeit und Dank. Sie hat es mir ermöglicht, eine unserer treiflößlichen Republiken, ihre interessanten Menschen voll Mut und Energie nahe kennenzulernen.

Genossen! Das halbhundertjährige Jubiläum Sowjetkasachstans wird in unser bedeutsames Zeit gewürdigt. Vor einigen Monaten hat unser ganzes Volk, haben alle fortschrittlichen Menschen der Erde den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins feierlich begangen. Die Sowjetmenschen haben diesem für sie teuren Datum mit neuen Errungenschaften auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus aufgewartet.

Wichtige Meilensteine bei der Erfüllung dieses Aufbaus waren das Derschiklenum (1969) und das Julipletum (1970) des ZK der KPdSU. Sie berieten über prinzipielle Fragen der Wirtschaftspolitik, über Entwicklungsprobleme der sowjetischen Ökonomik und insbesondere unserer sozialistischen Landwirtschaft in der gegenwärtigen Etappe.

Jetzt rüsten unsere Partei und das ganze Land zum fälligen XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Das wird ein großes Ereignis im Leben der Partei und des Volkes werden. Der Parteitag wird das Fazit der fünfjährigen Arbeit in allen Bereichen des inneren Lebens der Sowjetunion und ihrer Außenpolitik ziehen. Wege unserer weiteren Entwicklung, neue Etappen unserer Vorwärtsbewegung auf dem Wege zum großen Ziel vorzeichnen. Schon jetzt kann man mit Genugtuung sagen, daß die Vorbereitung zum Parteitag in der Atmosphäre eines großen Aufschwungs der politischen und Arbeitsaktivität der Sowjetmenschen begonnen hat.

Angesichts dessen gewinnen jene kolossalen Wandlungen, die sich in den Jahren der Sowjetmacht auf dem kasachischen Boden vollzogen haben, die großen Erfolge ihrer Republik und die heute vor ihr stehenden, noch größeren Aufgaben besonders in Bedeutung.

Genossen! In der Geschichte jedes Volkes gibt es Ereignisse, deren Andenken für immer als ein kostbares, von Generation zu Generation weitergereichtes Erbe, als ein unvergängliches

Symbol der schönlichsten Hoffnungen und Großtaten des Volkes bewahrt wird.

Ein solches Ereignis für das kasachische Volk war die Unterzeichnung des Dekrets „Über die Bildung der Autonomen Kirgisischen (Kasachischen) Sozialistischen Sowjetrepublik“ durch W. I. Lenin und M. I. Kalinin am 26. August 1920. Die feste und konsequente Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik, der Politik der Völkerfreundschaft und Brüderschaft durch unsere Partei ist mit aller Kraft in den historischen Geschehnissen Sowjetkasachstans zum Ausdruck gekommen.

Im Laufe des Lebens nur einer Generation ist das ehemals gottverlassene, rückständige nationale Randgebiet Zarenrußlands zu einer entwickelten sozialistischen Republik geworden.

Von den armenigen Nomadenlagern in der Steppe bis zu den mächtigen Sowchos und Kolchos, von den primitiven Bergwerken und den selbstgebastelten Webstühlen bis zur erstklassigen Industrie, vom hungrigen Dahinfristen, von Unwissenheit, Analphabetentum bis zum großartigen Aufschwung der urwüchsig — so ist der ungestüme Weg Sowjetkasachstans.

In den endlosen Weiten Kasachstans sind moderne Riesenbetriebe der Industrie und Landwirtschaft, wohlgeordnete Städte und Dörfer mit Schulen, Krankenhäusern, Kulturzentren entstanden. Vom Alltagsleben bis zum Kaspischen Meer sprudelt ein neues glückliches Leben.

Alle Sowjetmenschen, vereint durch die unverbrüchlichen Bande der Brüderschaft, durch die Einheit ihrer historischen Wege, die Gemeinsamkeit der Interessen und Ziele, sind stolz auf die Errungenschaften der Werktätigen Kasachstans. Das ist der Stolz der Klassen- und Schicksalsbrüder, die das gemeinsame Werk des kommunistischen Aufbaus vollbringen, welchem sie ihr Leben gewidmet haben. Das ist der Stolz der Menschen, die lebhaften Anteil am Schicksal ihres Kameraden genommen und die sich ihrerseits durch die Freundschaft mit ihm bereichert haben.

Die Kraft des Vogels liegt in seinen Flügeln, die Kraft des Menschen — in der Freundschaft — besagt die kasachische Sprichwort. In der sowjetischen Wirklichkeit haben diese Worte einen tieferen Sinn, einen höheren Klang bekommen.

Mit den Leninschen Dekreten über den Boden, über die Bewässerung der Mittel für den Bewässerungsarbeiten in Turkestan, mit der kommune von Obuchowo, die auf den Ländereien Oskabachans von den Abgesandten des proletarischen Petrograds gegründet wurden, welche in die kasachischen Steppen bolschewistische Energie, ihren Willen „proletarische Organisiertheit“ brachten, setzten tiefgreifende revolutionäre Umgestaltungen in der Landwirtschaft der Republik ein.

Schon die ersten Schritte Kasachstans auf dem Wege der Schaffung einer eigenständigen Industrie wurden mit Hilfe der Werktätigen des ganzen Landes unternommen. Russen und Kasachen, Ukrainer und Belorussen, Vertreter aller Sowjetvölker bauten an der Turksib und den Kohlegruben von Karaganda, an

den Erblösgewinnbetrieben von Emba und den Industriebetrieben des Erzaltai, von Tschimkent und Balchach mit. Die Arbeiter, Ingenieure und Techniker aus Moskau, dem Ural, Leningrad, dem Donezbecken und anderen Industriezentren des Landes gaben Patenschaft über die Bauarbeiten Kasachstans aus, übermittelten ihre Erfahrungen, halfen bei der Heranbildung der nationalen Kader.

Die Werktätigen Kasachstans wissen: Der gigantische industrielle Fortschritt ihrer Republik, ebenso wie auch der anderen sowjetischen Schwesterrepubliken, ist das Resultat der gemeinsamen Bemühungen aller Völker der Sowjetunion, ist eine markante Offenbarung der Vorzüge der planmäßigen Organisation der sozialistischen Ökonomik im Maßstab unseres ganzen multinationalen Landes.

„Wir herrschen!“, sagte Wladimir Iljitsch Lenin, „nicht, indem wir teilen — wie es das grausame Gesetz des alten Rom verlangte —, sondern indem wir alle Werktätigen durch die unzerstörbaren Ketten ihrer Lebensinteressen, ihres Klassenbewußtseins vereinen. Und unser Bund, unser neuer Staat ist fester als die Gewalt Herrschaft, die durch Lüge und Waffengewalt die den Imperialisten unentbehrlichen künstlichen Staatengebilde zusammenhält.“

Die Richtigkeit dieser Leninschen Worte hat sich mit besonderer Kraft in den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges offenbart.

Als ein einheitliches und mächtiges Kampfplager erhob sich unser multinationales Land zur Verteidigung der Errungenschaften der Revolution, bereit zu allen Prüfungen im Namen der heiligen und gerechten Sache, im Kampf für die Ehre und die Unabhängigkeit der Heimat, für die Freiheit der Sowjetvölker, ihrer geliebten sozialistischen Vaterlandes.

Gleich allen Völkern, allen Republiken unseres Landes sandte auch Sowjetkasachstan seine besten Söhne an die Front ab. Die Republik ist mit Recht stolz darauf, daß etwa 500 ihrer Söhne und Töchter mit dem Titel „Held der Sowjetunion“ gewürdigt worden sind.

Wir werden das Kasachstan der Kriegsjahre immer als sicheres Hinterland, wo die Kampftruppen der Roten Armee formiert wurden, als mächtiges Arsenal und eine wichtige Getreidekammer des Landes in unserem Gedächtnis bewahren. Denn gerade hier, in Kasachstan, wie uns Genosse Kunajew hier heute daran erinnert, wurde die berühmte Panfilow-Division geschaffen, die auf dem Arnschewitzer zur Hauptstadt unserer Heimat auf Leben und Tod stand, unter außerordentlich schweren Verhältnissen, in einer rekordmäßigen kurzen Frist fanden die aus den West- und Zentralgebieten evakuierten Betriebe auf dem kasachischen Boden ihr zweites Leben.

In diesen Jahren wurde Kasachstan zur Heimstätte für Millionen Sowjetmenschen deren Wohnungen von den faschistischen Barbaren niedergebrannt und zerstört worden waren. Nie wird man in der Ukraine und in Belorußland, in den russischen und baltischen Städten und Dörfern die herzliche Gastfreundschaft

ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Über die Auszeichnung der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik mit dem Orden der Oktoberrevolution

Für große Verdienste der Werktätigen der Kasachischen SSR um die revolutionäre Bewegung, den Kampf für den Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die Festigung des ersten sozialistischen multinationalen Staates der Welt — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken —, für den bekundeten Heroismus in den Kämpfen mit den Feinden unserer Heimat und die Erfolge im kommunistischen Aufbau wird die Kasachische Sozialistische Sowjetrepublik mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet.



Vorsitzender des Präsidiums
des Obersten Sowjets der UdSSR
N. PODGORNY
Sekretär des Präsidiums
des Obersten Sowjets der UdSSR
M. GEORGADSE
Moskau, Kremel
Den 27. August 1970

HALBJAHRHUNDERT DES HEROISCHEN KAMPFES UND DER ARBEITSSIEGE

Auf der gemeinsamen Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, gewidmet dem 50. Jahrestag der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachstans

Gestern fand in Alma-Ata, im Palast „W. I. Lenin“ eine Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR unter Teilnahme der Vertreter der Partei- und Gewerkschaftlichen Organisationen und der Angehörigen der Sowjetarmee statt.

„10 Uhr vormittags. Unter stürmischem Beifall nehmen die Genossen L. I. Breshnew, V. W. Grischin, D. A. Kunajew, G. P. Mshwanadse, Sch. B. Baschidow, Leiter der Partei- und Sowjetorganisations Kasachstans, Leiter der zum Fest eingetroffenen Delegationen, Heerführer im Präsidium Platz.“

Mit einer kurzen Ansprache trat der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, D. A. Kunajew auf.

Unter stürmischem Beifall des Saals begrüßt D. A. Kunajew im Namen des ZK der KP Kasachstans, des Obersten Sowjets

der Kasachischen SSR, aller Teilnehmer der Festsitzung, aller Werktätigen der Republik herzlich L. I. Breshnew, die Delegationen der Schwesterrepubliken — der Russischen Föderation, der Ukraine, Belorusslands, Usbekistans, Georgiens, Aserbaidschans, Litauens, der Moldau, Lettlands, Kirgislands, Tadschikistans, Armeniens, Turkeniens, Estlands —, Moskaus und Leningrads, der Streitkräfte der UdSSR sowie auch die Vertreter der Tatarischen, Baschkirischen, Dagestani, Inguschetischen, Kara-Kalnakischen, Autonomen Republiken und des Gebiets Örenburg.

Die Festsitzung wird als eröffnet erklärt. Es erklären die Staatsymnen der UdSSR und der Kasachischen SSR.

Die Teilnehmer der Festsitzung wählen mit großer Begeisterung ins Ehrenpräsidium das Politbüro des ZK der KPdSU.

Alle erheben sich, als unter den Klängen des feierlichen Marsches das mit dem

Leninorden geschmückte Banner der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und die Gedenktafeln des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans in den Saal gebracht werden.

Der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR Sch. B. Baschidow stellt das Wort zum Referat „50 Jahre der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Kasachstans“ D. A. Kunajew.

Danach wird das Wort zu einer Rede dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew erteilt. Die Teilnehmer der Festsitzung begrüßen ihn stehend mit heiligem anhaltendem Beifall.

Genosse L. I. Breshnew überreichte dem Präsidium der Festsitzung den Text des Grußschreibens des Zentralkomitees der KPdSU, des Präsidiums des Obersten

Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR an die Republik.

Der darat das Wort ergreifende D. A. Kunajew äußerte der Partei und Regierung tiefste Anerkennung für die teure Auszeichnung — den Orden der Oktoberrevolution, der jetzt auf dem Banner der Republik neben dem Leninorden leuchtet.

Danach erteilte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Nijasbekow den Gästen das Wort.

Mit Begrüßungsansprachen wandten sich an das Bruder Volk Kasachstans die Leiter der zu den Feierlichkeiten eingetroffenen Delegationen: von der Russischen Föderation — der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. A. Jasnou; der Stadt Moskau — der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtpartei-Komitees der KPdSU V. W. Grischin; der Ukraine — der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Ukrainischen KPdSU, Erster Sekretär der Stadt Leningrad — der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Leningrader Stadtsowjets der Werktätigen-Deputierten A. A. Sisow; Belorußland — der Vorsitzende des Ministerrats der Belorussischen SSR T. J. Kisselew; der Litauischen SSR — der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Usbekistans Sch. R. Raschidow; der Georgischen SSR — der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Aserbaidschans G. A. Ailjew; Litauen — der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Litauischen SSR M. J. Schumaukas; der

Moldauischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP der Moldau I. I. Bodjul; der Lettischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Lettlands A. E. Woss; der Kirgisischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Kirgislands T. Usuhalliew; der Tadschikischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Tadschikistans D. R. Rasmulow; der Armenischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Armeniens A. A. Isakjan; der Turkmenischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Turkmenlands M. Gaurou; der Estnischen SSR — der Erste Sekretär des ZK der KP Estlands I. G. Kebin.

Pioniergruß und Glückwünsche überbrachten den Teilnehmern der Festsitzung die jungen Lenin-Pioniere.

Mit großer Begeisterung nahmen die Teilnehmer der Festsitzung ein Begrüßungsschreiben an das Zentralkomitee der KPdSU, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und den Ministerrat der UdSSR an.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschilmow dankte herzlich den Leitern der Delegationen für die Begrüßungen, herzlichsten Worte an das Volk Kasachstans.

Die Festsitzung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans und des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR schloß mit dem Gesang der Parteilied „Die Internationale“ ab.

50 Jahre der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Referat des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans D. A. KUNAJEW

Teure Genossen, Freunde!

Fünfzig Jahre sind es seit dem dankwürdigen Tag, als der geniale Führer des Sowjetlandes und des Weltproletariats Wladimir Iljitsch Lenin und der Vorkämpfer des Allrussischen Zentralratschewskomies Michail Iwanowitsch Kalinin das historische Dekret über die Gründung der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik unterzeichnet haben. An diesem Tag öffnete sich eine neue, markante Seite in der viele Jahrhunderte langen Biographie des früher unterdrückten, schwergeprüften kasachischen Volkes.

In dem verflochtenen Halbjahrhundert hat sich das kasachische Volk zusammen mit allen Völkern unseres Landes auf solche Höhen des sozialen und wirtschaftlichen Fortschritts erhoben, die die kühnsten Träume und Hoffnungen seiner besten Söhne und Töchter überfüllten.

Wir begehen unser Fest im Lenin-Jubiläumsjahr. In diesen Tagen empfinden alle Werktätigen der Republik das Gefühl der Freude und gesetzlichen Stolzes für alles, was wir in 50 Jahren unter der Leitung unserer geliebten Leninischen Partei erreicht haben. Jetzt ist der Leninismus für das Herz eines jeden von uns nicht nur eine große Lehre, große Lehre, Leninismus ist unsere vorläufige Gewissheit, das ist unser Ziel zur Unsterblichkeit umgewandeltes Land, sind neue Menschen, die von der Leninischen Partei erdigen Erbauer des Kommunismus, wahre Helden unserer Zeit.

Das halbhundertjährige Jubiläum der Kasachischen Republik, das der Zeit nach mit dem 50. Jahrestag der Kommunistischen Partei Kasachstans zusammenfällt, ist ein großes und freudiges Ereignis nicht nur für die Werktätigen unserer Republik.

Zum Sozialismus, ohne den Kapitalismus durchzumachen

Genossen! Heute unser freudiges Fest begehend, können wir nicht umhin, ein schweres Wort zu erinnern zu rufen, als die Chans, Sultans, Bais, die zaristischen Beamten und Kapitalisten das werktätige Volk schonungslos ausbeuteten, als Zwang und Willkür in den Aulen herrschte und die arme unterjochte Masse unerträgliche Unterdrückung litt und ein äußerst elendes Dasein fristete, und Gesetze und Gebote die Würde des Volkes, es war das Recht für Staatlichkeit beraubt, und sein Territorium war in Teile getrennt.

Doch das werktätige Volk gab nie den Traum von einem glücklichen Schicksal, von einer lichten Zukunft auf. Seine besten Söhne haben sich oft zum Kampf gegen die koloniale und Klassenunterdrückung erhoben.

In diesem Kampf fand das kasachische Volk auf der Seite der Geschichte einen treuen Verbündeten und Freund — das große russische Volk. Die freiwillige Annexion Kasachstans an Rußland, die schon im XVIII. Jahrhundert begann, zeugte von einem bedeutenden Schritt vorwärts in der geschichtlichen Entwicklung unserer Völker, die zum Erwerb der Volksrechte zum Prozeß zum Erwerb der sozialistischen Beziehungen, zum Entstehen des Proletariats, zur Festigung der wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen mit allen Völkern unseres Landes bei. Unter Einwirkung des fortschrittlichen russischen gesellschaftlichen Denkens nahm das kasachische Volk auch an politischen Leben teil.

Das kasachische Volk verstand ganz gut, daß es auf dem Rußland der Gutsbesitzer und Kapitalisten — dem Kerker der Völker — noch ein Rußland gab, das gegen die Leibeigenschaft und alle Arten der Ausbeutung kämpfte, das in der internationalen gesellschaftlichen Arena, wie Marx und Engels sagten, als fortgeschrittenes Volk, ein Trophäe der revolutionären Bewegung in Europa auftrat.

Die nationale Befreiungsbewegung in unserer Republik verschmolz mit dem revolutionären Kampf der russischen Arbeiter und Bauern sowie anderer Völker Rußlands, geleitet von der Partei der Bolschewiki mit dem großen Lenin an der Spitze. Die unsterbliche Lösung der Kommunisten — „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“, die Ideen des Sozialismus erweiterten die kasachische Steppe zur revolutionären Erneuerung.

Die Arbeiterbewegung trug in Kasachstan von den ersten Schritten zu einer internationalen Charakter, und der erste große internationale Befreiungsaufstand des kasachischen Volkes im Jahre 1916 gegen den Zarismus schloß sich mit der sozialistischen Revolution zusammen.

Der Große Oktober legte, indem er die Ketten der sozialen und nationalen Unterdrückung sprengte, den Anfang einer grundsätzlichen Wendung auch im Schicksal des kasachischen Volkes, dem die unerschütterliche Möglichkeit des wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritts auf dem Wege zum Sozialismus eröffneten.

In erbitterten Kämpfen gegen die Feinde der Revolution schritt die Sowjetmacht über die grenzenlosen Weiten Kasachstans. Die Splitter der herrschenden Klassen des alten Rußlands und ihre Verbündeten — die kasachischen Bais, Nationalisten und die konterrevolutionäre Reaktion — die „Asaschdas“ — versuchten den Siegesmarsch der Revolution aufzuhalten. Doch ihre Zeit war unwiderruflich vorüber. An den Kasachstan-Fronten — der Uralsker, Aktjubscher, Turkestaner, im Sibirienstromgebiet, in den Partisanentrüppeln gegen die Weißgardisten, Interventen, Alaschordas — kämpften mehr als tausende Kasachen, Russen, Ukrainer, Tataren, Uiguren, Dunganen und Vertreter vieler anderer Völker unseres Landes.

Im Kampf gegen die Feinde der Sowjetmacht bedeckten sich die ruhmreichen Helden der Tschapajew-Division, die Verteidiger von Uralsk und der Tscherkassker Verteidigungsstellung, die Kusaschordas — die Helden der Siegesmärsche der Revolution, die Gebirgsjäger von Tarbagatay, die Kämpfer von Semipalatinsk, Petropawlowsk und anderer Städte, Dörfer und Aule der kasachischen Steppe mit unvergänglichem Ruhm.

Unter der Leitung der Kommunistischen Partei und des großen Lenin, mit Hilfe der proletarischen Zentren Rußlands wurde das Territorium Kasachstans zum Ende des Jahres 1919 für immer vom konterrevolutionären Unrat befreit. Die Geschichte bestätigte die Gerechtigkeit der Leninischen Schlussfolgerung darüber, daß ein Volk, das sich von der Unterdrückung, Sklaverei befreit hat und die Freiheit der Freiheit kennt, unmöglich besiegt werden kann.

Ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte des kasachischen Volkes ist der Tag des 26. August 1920, als die Kasachische Autonome Sozialistische Sowjetrepublik gegründet wurde. Dieses Datum wird mit goldenen Buchstaben immer in die Chronik des Lebens der Werktätigen Kasachstans eingegraben.

Am 4. Oktober desselben Jahres wurde der Konstituierende Sowjetkongreß Kasachstans eröffnet mit der Proklamierung der Kasachischen ASSR im Bestand der Russischen Föderation brachte der Kongreß den Willen des kasachischen Volkes —

Sowjetkasachstan ist das Werk der Leninischen Nationalitätenpolitik, eine glänzende Verkörperung des Sieges der Freundschaft, Brüderlichkeit und gegenseitigen Hilfe aller Völker der UdSSR. Unsere Erfolge sind unzertrennlich von dem Erfolge der Brudervölker. Deshalb ist unser Fest ein Fest nicht nur des kasachischen Volkes, sondern auch aller Völker des großen Sowjetlandes.

Sowjetkasachstan ist ein untrennbarer Bestandteil unseres einheitlichen großen sozialistischen Vaterlandes, und das kasachische Volk ist Fleisch vom Fleisch des einheitlichen und großen Sowjetvolkes.

Das Jubiläum unserer Republik begehend, sind wir heute zusammen mit dem gesamten Sowjetvolk stolz auf die welthistorischen Errungenschaften des Sozialismus in unserem Lande. Wir sind stolz auf die nie gesehene Stärke der Heimat, ihr Weltprestige, auf das Wachstum der Kultur und der Wohlfahrt der Menschen. Das alles sind Früchte unseres Kampfes für die Verwirklichung des Vermächtnisses Lenins. Das ist gerade die Leninische Nationalitätenpolitik unserer Partei in Aktion, die Politik, die im Volke fürwahr Riesenkräfte und -energie erweckte, die breiteten unteren Volksschichten die Möglichkeit der Werktätigen zum Schöpferstum, zum wahren Schaffen hervorrief.

Das kasachische Volk kam zu seinem ruhmreichen 50. Jahrestag mit tiefer Dankbarkeit der Kommunistischen Partei, grenzenloser Treue der sozialistischen Heimat, den Idealen des Kommunismus.

Die Werktätigen Kasachstans sind wie nie zuvor eng um die geliebte Partei und ihr Leninisches Zentralkomitee geschlossen.

in brüderlichem Bunde und Freundschaft mit allen Völkern unseres Landes zu leben — zum Ausdruck.

Ungewöhnlich schwer war die Zeit, als unsere Republik geboren wurde. Im Jahre 1920 beendete die Sowjetmacht die Zerschlagung der konterrevolutionären Kräfte. Das Land war zerstört. Lenin verglich mit Bitternis den Zustand Rußlands mit einem Menschen, der halb zu Tode geschlagen wurde.

Die von der Kommunistischen Partei eingeschlagene Richtlinie zum Aufbau des Sozialismus war in diesen Verhältnissen ein außerordentlich kühner, dreister Entschluß. Doch das war die einzig richtige Lösung, weil sie den grundsätzlichen Interessen der werktätigen Bevölkerung entsprach.

„Der Leninische Plan des Aufbaus des Sozialismus“ unterstrich L. B. Brechnew in seinem Referat am 21. April 1920, „ist ein Muster des wissenschaftlichen, komplexen und realistischen Herangehens an die Lösung der Aufgaben von welthistorischer Bedeutung. Dieser Plan erfaßte alle Stockwerke des sozialen Gebäudes — die Entwicklung der Produktivkräfte, die Umgestaltung der gesellschaftlichen Beziehungen und auch den Umbau der geistigen Welt der Menschen.“

Die Geschichte hat Hunderte Dokumente aufbewahrt, die die väterliche Fürsorge Iljitschs um das kasachische Volk; um die Umgestaltung seines Lebens auf sozialistischer Grundlage charakterisieren. Von der Besonderen Leitung der Partei und des Staates in Anspruch genommen, beschäftigte sich Wladimir Iljitsch unmittelbar mit vielen wichtigen Fragen, die mit der Festigung der Sowjetmacht in Kasachstan, mit der Erziehung nationaler Kultur, Förderung einer einheitlichen Parteiorganisation, Entwicklung der Wirtschaft und Kultur der jungen Republik verbunden waren.

Mit dem Namen des großen Führers steht die Wiedergeburt und Entwicklung des Erdölgebiets Ural-Emba, der Industriezentren Ridder und Ekibastuz, der Eisenbahnlinsen und anderer Industriezentren in enger Verbindung. Er war Organisator der Agrarumgestaltungen in der kasachischen Steppe, unterstützte die Initiative der Petrograder Arbeiter, die die ersten landwirtschaftlichen Kommunen im Kasachstan-Altai gründeten.

Lenin stand Pate bei der ersten Getreidemaisstrategie unserer Republik. Der Genosse Iljitsch, Petropawlowsk — Kokschtelaw, die des Kasachstans Getreide den Weg nach Moskau, Petrograd und den anderen proletarischen Zentren freimachte.

Wladimir Iljitsch half dem kasachischen Volk buchstäblich auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens. Es gibt keinen Zweig der Volkswirtschaft, keinen Abschnitt der staatlichen, ideologischen und Parteiarbeit in Kasachstan, der von der Leninischen Fürsorge nicht berührt worden wäre.

Ewig dankbar sind die Werktätigen unserer Republik dem großen Lenin, der an der Spitze der jungen kasachischen Republik gestanden hat.

Für immer werden wir in der Erinnerung des Volkes die Namen der Mitstreiter Lenins, der hervorragenden Funktionäre der Partei und des Staates — M. W. Frumse, V. F. Kusjuschew, M. I. Kalinin, M. W. Swerdlow, F. E. Dabrowski, J. E. Rudskul, fortleben, die im Aufbruch des Zentralkomitees der Partei, im Aufbau Lenins den Kampf der Volksmassen für die Errichtung und Festigung der Sowjetmacht in unserer Region, für die Befreiung des kasachischen Bodens von den Weißgardisten, Interventen, Alaschordas, für den Aufbau und die Verankerung der sowjetlichen Staatswesen und der Parteiorganisation Kasachstans leiteten.

Mit tiefer Achtung und Liebe erinnern wir uns an den legendären Heerführer Wassili Iwanowitsch Tschapajew, an den Kommissar Dmitri Andrejewitsch Furmanow, an die Bolschewiki Alibi Dabrowski, Amangeldy Imanow, Pjotr Kobosow, Saken Schullin, Turar Ryskulow, Lawrenti Taran, Uras Dhandosow, Wiktor Alexejewitsch Radus-Senkowitsch, Pawel Winogradow, Adilbek Makutow, Jakob Uschanow, Magary Massantschi, Tokschakokin und viele, viele andere ruhmvolle Helden der Revolution, des Bürgerkrieges, die Erbauer des sozialistischen Staatswesens in unserer Republik, die mit ihrem Leben ein Sinnbild des Heldentums und der Tapferkeit des treuen Dienstes am werktätigen Volk Heilben werden.

Jahrhunderte werden vergehen, doch nie werden im Gedächtnis der immer neuen Generationen die Namen der ständigen Kämpfer für die Sowjetmacht in unserer Republik verlöschen. Wir werden ihnen uns vor dem lichten Andenken derer, die ihr Leben für die Freiheit hingegen und tapfer für den Triumph der Sache der Revolution gekämpft haben.

Wir begrüßen die Veteranen unserer Partei, die zusammen mit den russischen Bolschewiki die abgelebte, volksfeindliche Ordnung erstürmten, die ihre Feinde der Revolution schlugen und unter überaus schwierigen Verhältnissen das leuchte Gezielte des Sozialismus aufbauten. Es ist uns eine Genugtuung und Freude zu wissen, daß viele von ihnen auch heute noch an der Spitze der Volksmassen zum großen Ziel — dem Kommunismus — schreiten.

Der Weg unseres Volkes wie auch aller Brudervölker des Landes zum Sozialismus war weder einfach noch leicht. Es galt, um die menschlichen Ansprüche zu gebrauchen, die große Spanne, die

„Kluft“ zwischen der welthistorischen Größe der uns erwachsenen Aufgaben einerseits und der materiellen und kulturellen Misere andererseits auszufüllen. Die äußerst rückständige Volkswirtschaft der Republik war ruinös, es mangelte an Brot, Arbeitszeugen, Gegenständen des täglichen Bedarfs. Die antileninischen Oppositionsgruppen, Trotzkisten, National-Ausweicher, die gegen die Leninische These vom Sieg des Sozialismus auftraten, suchten die Einheit der Parteireihen zu brechen.

Dem Leninischen Vermächtnis folgend, warf die Partei Plennung und Kleingeldigkeit, den Wege beiseite, zersetzend ideologisch und organisatorisch die antiparteilichen oppositionellen Gruppen und Strömungen. Die Parteireihen wuchsen und erstarkten. Die Kommunisten Kasachstans befolgten stets und in allem den Leninischen Generalkurs. Sie stellten sich an die Spitze des Kampfes für die Errichtung der Sowjetmacht, für die Verwirklichung des Leninischen Plans zum Aufbau der sozialistischen Gesellschaft.

Das von seinem Sklavengott befreite Volk überwinden Schwierigkeiten, bekundete den größten Willen und Elan, baute das neue Leben nach Lenin auf und ging unermüdet vorwärts, der Partei der Bolschewiki folgend.

Die im Jahre 1922 erfolgte Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — eines multinationalen Staates neuen Typs — stellte eine wichtige Etappe im Leben der Kasachischen ASSR dar.

Auf Anweisung Lenins wurde im Laufe der staatlichen Neufestlegung der Grenzen der mittelasiatischen Republiken nach ethnischen Merkmalen die Vereinigung aller kasachischen Lande in einer einheitlichen nationalen Sowjetrepublik abgeschlossen. Erst im Rahmen der Wiedergeburt des Sowjetstaates wurden günstige Bedingungen für eine allseitige Entwicklung der Ökonomie und Kultur Sowjetkasachstans, für das Aufblühen der kasachischen sozialistischen Nation geschaffen.

Der Aufbau des Sozialismus in Kasachstan war ein Bestandteil des Aufbaus des Sozialismus in unserem Lande. In der Periode des Übergangs zum Sozialismus erweichte den Kommunisten der Republik die Aufgabe, sozialistische Umgestaltung in der Volkswirtschaft zu verwirklichen und gleichzeitig die kasachischen Nomaden- und Halbnomaden auf die Geleise des Sozialismus überzuführen, ihre, überaus komplizierte Fragen zu lösen, die bis dahin von niemand und nie gelöst worden waren.

In diesen Jahren zog die Partei breite Schichten des werktätigen Volkes aktiv an das politische Leben heran, lehrte sie, den Staat im Interesse der Werktätigen, im Interesse des Sozialismus zu lenken.

Das Zentralkomitee unserer Partei und die Sowjetregierung erwiesen der Republik Riesenhilfe bei der Lösung aller politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Probleme. Beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik wurde die Partei zur ständigen Sorge um die Festigung der Parteiorganisation der Republik, um die Heranbildung nationaler Kader, welche die marxistisch-leninistische Theorie unter den spezifischen Bedingungen Kasachstans schöpferisch anwenden könnten.

In den Jahren des Aufbaus des Sozialismus wollten in Kasachstan im Auftrag des Zentralkomitees der Partei hervorragende Funktionäre der Partei wie Sergej Mironowitsch Kirow, Michail Iwanowitsch Kalinin, Meljan Michailowitsch Jaroslawski und andere, die der Parteiorganisation der Republik unschätzbare Hilfe leisteten.

Die Partei und der Sowjetstaat riefen in den Jahren der Vorkriegsplanjahre das Volk zur Andienung aller seiner Kräfte auf und vermochten die wichtigsten Aufgaben der ersten Schwereindustrie in unserer Republik zu erfüllen. Hunderte Schürfungsexpeditionen erforschten ihr Inneres und suchten nach Lagerstätten von Bodenschätzen. Der Erstieg der sozialistischen Industrialisierung der Republik war die Türkisch, die sich auf fast 100 Kilometer erstreckte, Zentrallinie der Partei, die im Jahre 1928 mit der Errichtung des dritten Kokschelshaus des Landes — Karaganda. An den Ufern des Balpashsees erhoben sich die Werkanlagen eines Kupferwerkzeuges, im Süden — in Tschikment — die eines Bleiwerks, damals — des größten in der Sowjetunion.

Ihre Neugeburt erlebten die Erdölfelder von Emba und der Steppe bei Aktjuba, entstanden ein in der Steppe bei Semipalatinsk am Irtysch — ein Fleischkonservenkombinat, eines der größten in Europa und Asien, Ridder, Sryanowka und andere Industrieherde des Erzallai, Alaschawl und Tekel förderten nun reiche Polymerlinsen, zutage, über die Steppe schritten Hochleistungsmaschinen, die die Iljitsch-Lämpchen Bannern nicht nur in den Städten und Arbeitersiedlungen, sondern auch in den Dörfern und Aulen auf.

In 10–12 Jahren hätte sich das Industrieportfolio Kasachstans verdreifacht, es war zu einer industriellen Agrarrepublik geworden.

Das wichtigste soziale Ergebnis der industriellen Entwicklung war die Herausbildung in Kasachstan eines starken Trupps der sowjetischen Arbeiterklasse, ihrer nationalen Kader. Die gestrigen Nomaden meisterten die neue Technik und schritten, um einen bildhaften Ausdruck zu gebrauchen, aus dem Reich der Unwissenheit aus dem Mittelalter direkt in den Sozialismus. In den Jahren der Vorkriegsplanjahre vergrößerte sich die Zahl der Arbeiter und Angestellten der Republik um fünfe und erreichte fast eine Million Personen. In diese Jahre fällt der Wegeregang der nationalen technischen Intelligenz. Das alles bedeutete nicht eine bloße Veränderung der Klassenstruktur der Bevölkerung, sondern auch eine Festigung der Klassenbasis der proletarischen Diktatur.

Der Sieg des Sozialismus in Kasachstan kam nicht von selbst. Das war das Resultat der tagelichen hingebungsvollen Mühe der Arbeiterklasse, des ganzen Sowjetlandes, das Resultat der kolossalen Patenhilfe, die die größten Industriezentren des Landes Kasachstan angeleitet unserer Heimat Moskau und der Wege der proletarischen Revolution lenngrad übernahmen die Patenschaft über die Republik. Die Kumpel aus dem Donezbecken arbeiteten in Karaganda, die Erdölarbeiter von Baku und Gromy lehrten die Erdölarbeiter von Emba an, die Kasachstan aus dem Mittelalter direkt in den Sozialismus zu bringen. Die Arbeiter und Angestellten der Republik um fünfe und erreichte fast eine Million Personen. In diese Jahre fällt der Wegeregang der nationalen technischen Intelligenz. Das alles bedeutete nicht eine bloße Veränderung der Klassenstruktur der Bevölkerung, sondern auch eine Festigung der Klassenbasis der proletarischen Diktatur.

Gemäß dem Leninischen Genossenschaftsplan wurden auch in den Dörfern und Aulen wahre revolutionäre Umgestaltungen verwirklicht. Schon zu Beginn der 30er Jahre entfalte sich eine massenhafte Gleichverteilung der landwirtschaftlichen Güter unter die Arbeiter der kasachischen Nomaden- und Halbnomadenbevölkerung zur selbständigen Lebensweise. In einer kurzen Frist vereinigte sich eine Million Wirtschaften in Kolchosen. Auf Grund der Kollektivierung wurden das Kulakentum und die Belium liquidiert. Die sozialistische Ordnung herrschte nun auch in der Landwirtschaft unumschränkt vor.

Die Arbeiterklasse des Landes leistete Kasachstan bei der Gründung von Kolchosen eine unschätzbare Hilfe. Über 1 200 Arbeiter — 25tausender —, die in unsere Republik, dem Ruf der Revolution, gekommen waren, wirkten als Durchführer des Parteieinflusses im Aul und im Dorf, zu Organisatoren der Kollektivierung in der Landwirtschaft, Tausende und aber Tausende Kolchosbauern, Sowchosarbeiter steigerten von Jahr zu Jahr die Produktion der vom Lande so benötigten Lebensmittel und leisteten ihr Bestes.

Während unserer Partei Werke und Fabriken, Kohlengruben und Bergwerke baute, die Landwirtschaft auf der sozialistischen Grundzüge umgestaltete, unterließ es nicht, auch die Kultur des kasachischen Volkes zu fördern. Wir gingen an mit der Einklassenschule, die in einer Wanderjuri umgebracht war, mit den Einklassisten Kulturfront und Ziel zur Liquidierung des Alphabetentums, ohne Hochschulen, ohne Druckereien, Papier, wissenschaftliche Zentren.

Die Ökonomie gewann indessen Kraft und mit ihr stiegen auch die Bildung und Kultur. Schon 10–15 Jahre nach dem Großen Oktober wurde in der Republik mit dem Alphabetentum der Erwerb der praktischen Fertigkeiten, der ersten Tausende Schulen gebaut, entstanden die ersten Hochschulen, eine Filiale der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, bildete sich eine nationale sowjetische Intelligenz heraus. Die Welt wurde wege eines nie gesehenen Aufschwungs der kasachischen nationalen Literatur und Kunst.

Die Entwicklung der kasachischen sozialistischen Kultur darf nicht isoliert, sondern in engem Zusammenhang mit der Kultur der Brudervölker und vor allem mit der Kultur des großen russischen Volkes. Die prophetischen Worte Abais, durch die Sprache und Kultur des russischen Volkes wurde das kasachische Volk zu den Höhen der Weltkultur gelangen, bewahrt sich bis heute. Die kasachische Kultur, die kasachische Sprache zum russischen Alphabet. Ohne jeglichen Zwang ist die russische Sprache wie es Lenin scharfsichtig voraussagte, für einen bedeutenden Teil der kasachischen Werktätigen zur zweiten Muttersprache geworden. Die Annäherung und die gegenseitige Bereicherung der Brudervölker hat sich beständig fortgesetzt.

Ein bedeutendes Ergebnis der sozialen Umwandlungen war die Emanzipation der Frau Kasachin, die Abschaffung der reaktionären Sitten des Adats und Scharia, die ihre Ehre und Würde erniedrigten, die Einberziehung der Frau in die gesellschaftliche Arbeit, Verwaltung des Staates.

Nicht beim Kapitalismus, sondern beim Sozialismus vollzog sich die nationale Konsolidation des kasachischen Volkes. Das bedeutete nicht, viele an der neuen Niveau des sozialen und nationalen Selbstbewusstseins, die neue Weltanschauung. Natürlich verstand das Alte nicht auf einmal. Es waren Jahre des revolutionären Schaffens notwendig, im Laufe derer die Erbauer der neuen sozialistischen Gesellschaft sich von Grund auf veränderten und auch zielten, die früher: „Ein Nichts war und zu allem wurden“. Die Partei erstellte Menschen neuer Art Kühn und standhafte Kämpfer für die Sache der Arbeiterklasse, für die erhalten Ideale des Kommunismus.

Für immer versank in der Vergangenheit der nationale Hader, triumphierte die Leninische Ideologie der Völkerverbrüderung und des proletarischen Internationalismus, überschritt die die moralisch-politische Einheit des Volkes.

Das kasachische Volk, alle Werktätigen des multinationalen Kasachstans kamen zum Sozialismus, überschritten eine ganze historische Epoche; dem multivollen Stadium der kapitalistischen Entwicklung und dem Übergang zum Sozialismus mit allen Völkern unserer Heimat zum Sozialismus.

Das Licht des neuen Lebens, das Licht des Sozialismus erleuchtete die unermesslichen Weiten Kasachstans. Das Genossen war eine große Errungenschaft der weisen Leninischen Nationalitätenpolitik, das Ergebnis der Freundschaft und gegenseitigen Internationalismus, überschritt die die moralisch-politische Einheit des Volkes.

Indem wir die großen Errungenschaften vermerken, die in den Jahren des Aufbaus des Sozialismus erreicht wurden, bringen wir den ruhmreichen Bestrebungen der ersten Fünfjahrpläne, den Helden der Industrialisierung und Kollektivierung, den Pionieren der Kulturrevolution die Gefühle der unerschütterlichen Achtung und Bewunderung zum Ausdruck. Heute schätzen wir die Veteranen der großen sozialistischen Umwandlungen, diejenige, die als erste das Fundament des Sozialismus in Kasachstan gelegt haben, nach Gebühr.

Im Jahre 1956 wurde die Kasachische ASSR gleichzeitig mit der Annahme der neuen Verfassung

Jahre der Arbeit und der Siege

Genossen! In der Nachkriegsperiode, in kurzer Frist die Umgestaltung der Volkswirtschaft auf Friedensbahnen vollendend, hat Kasachstan zusammen mit dem ganzen Lande nach der ersten Wirtschaftskrise in unbewohnten Gegenden bildeten sich neue Industriezentren, entstanden neue Industriezweige, wurden neue Industriezentren, Wasser- und Wärmekraftwerke errichtet, Tausende Kilometer Eisenbahnen und Chausseen gelegt. Der Ruf der Partei nach dem sozialistischen Aufbau des Volkes wandelten Kasachstan in eine riesen große Baustelle.

Das Land, in dem noch gar nicht in so fernem Vergangenheit patriarchalische Zustände, Halbbarbarei und ausgesprochen Barbarei herrschten, produziert heute um das 152fache mehr Industrieerzeugnisse als im Jahre 1913. Wenn es in Kasachstan der Vorrevolutionär insgesamt 307 Betriebe der Heimindustrie gab, sind jetzt in der Republik 22 000 moderne Werke, Fabriken und andere Betriebe. Erzeugnisse mit dem Kasachstan Warenzeichen werden jetzt in mehr als 70 Länder des Erdballs exportiert.

In der Ökonomie der Republik haben nach dem historischen XXII. Parteitag bestanden, erdem Sozialismus stattgefunden. Heute ist es angenehm, ihnen zu berichten, daß der Produktionsausstoß seit Beginn des laufenden Planjahrfünftes fast um das Anderthalbfache gewachsen ist. In dieser Zeit wurden in der Republik etwa 400 neue Betriebe und Hallen dem Betrieb übergeben.

In der Industrie Kasachstans sind enorm qualitative Wandlungen vor sich gegangen; die technische Ausstattung der Betriebe ist gewachsen, die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik werden weitgehend eingeführt, die Arbeitsverhältnisse haben sich verbessert, die Arbeitsproduktivität ist gestiegen.

Die moderne Industrie hat das Antlitz der Republik von Grund auf verändert. Die kasachische Heimindustrie hat sich zu entwickeln. Im Kasachstan der Vorrevolutionär lebten mehr als 90 Prozent der Bevölkerung in Nomaden- und Halbnomaden-aulen und Dörfern. Jetzt gibt es in Kasachstan 80 Städte, darunter 63, die in der Sowjetzeit entstanden sind, und Hunderte Arbeitersiedlungen, in denen die Hälfte der Bevölkerung der Republik lebt. Es ist nicht uninteressant hervorzuheben, daß dank dem stürmischen Wachstum der Ökonomie im

der UdSSR zur Unionsrepublik umgestaltet. Der Zehnte außerordentliche Kongreß der Sowjets Kasachstans verabschiedete die Verfassung der Republik, die die Aufnahme der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik in die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verankerte.

Die regionale Parteiorganisation wurde in die Kommunistische Partei Kasachstans umgestaltet, und im Juni 1957 fand der erste Parteitag der Kommunisten der Republik statt.

Vor der Kommunistischen Partei Kasachstans erstanden qualitativ neue Aufgaben. Es galt, das Tempo der sozialistischen Umgestaltungen zu beschleunigen. Jedoch wurde die friedliche schöpferische Arbeit der Sowjetmensch durch den treubruchlichen Überfall des kasachischen Deutschlands auf die Sowjetunion unterbrochen.

In dieser gefährlichen drohenden Stunde eroberten sich alle Söhne und Töchter Kasachstans zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk zur Verteidigung der geliebten Heimat. Jeder vierte ging an die Front. Mehr als zwei Drittel der Parteiorganisation, 20 000 Komsomolen der Republik kämpften heldenhaft gegen den verhassten Feind.

In Kasachstan wurde die legendäre Panflow-Division aufgestellt. Die Helden ihrer 28 Kämpfer, Helden auf den Zugangswege zu Moskau bei der Zerschlagung Dubossekow wird unsterblich bleiben.

An der Befreiung der vom Feinde besetzten Territorien unserer Heimat nahmen in den Reihen der Sowjetarmee Kämpfer-Kasachen teil. Auch waren sie dabei, als die rote Siegesflagge auf dem Reichstag gehißt wurde.

Die Söhne und Töchter Sowjetkasachstans, wie auch aller anderen Völker unserer multinationalen Heimat, haben Muster von massenhaftem Heroismus und beispielloser Tapferkeit bekundet.

Für Heldentum und Tapferkeit, die sie auf den Schlachtfeldern zeigten, wurden mehr als 100 000 Militärangehörige — Kasachstan — mit Orden und Medaillen ausgezeichnet viele wurden mit dem hohen Titel „Held der Sowjetunion“ bedacht und die kühnen Flieger Talgat Begolow, Leonid Sergejewitsch Lutschki und Iwan Pawlow wurden zweifache Helden der Sowjetunion.

Wir ehren das liefted Andenken an den General Iwan Wassiljewitsch Panflow, den politischen Leiter Wassili Grijorjewitsch Klotschokow und die anderen Gardisten-Panflowleute, an den kühnen Soldaten Tulagan Tochtarow, den mutigen Flieger Nurken Abdrow, die ruhmbedeckten Töchter des kasachischen Volkes Alibi Moldagulowa, Manaschuk Mamatowa und viele andere Helden des Krieges, die auf dem Schwebfeld der Heldentat fanden. Das Gedächtnis des dankbaren Volkes wird ihre Namen für immer bewahren.

In den Jahren des Krieges wurde Kasachstan eine der Waffenschmieden unserer Heimat. In die Republik wurden viele Werke und Fabriken verlegt, es wurden neue Industriebetriebe errichtet, Städte, Dörfer und Aule Kasachstans wurden zum Heimatort für mehr als eine Million von Menschen, die von den Städten der Russischen Föderation, der Ukraine und aus Belorussland evakuiert wurden. Die Republik lieferte dem Land einen bedeutenden Teil der Unionsproduktion von Kupfer, Molybdän, Blei, Zink und Kohle.

Aus allen Städten und Dörfern Kasachstans stromten ununterbrochen Munition, Kleidung, Getreide, Fleisch, Öl und andere Produkte an die Front.

Kasachstan unterstützte die Front gewaltig, mit allen Kräften seines Landes, mit allen Schichten seiner Berge. Und nicht nur mit den Reichthümern des Landes und des Erdinneren, sondern auch mit selbstloser, hingebungsvoller Arbeit der Arbeiter, Kolchosbauern, der Intelligenz. An die Werkbank, die Schmelzofen, in dem Ort stellten sich Frauen und Halbweibliche, indem sie Väter, Männer und Brüder, die an die Front gegangen waren, ersetzten. Sie wurden zur Hauptarbeitskraft auf dem Feld und in der Farm.

Mit besonderer Kraft offenbarte sich in den Kriegsjahren die Größe der Freundschaft der Sowjetvölker. Die uns zugefallenen unglücklich schweren Prüfungen haben mit aller Überzeugungskraft gezeigt, daß die Freiheit und Unabhängigkeit Kasachstans sowie auch anderer Republiken nur in der einigen Familie der Brudervölker der großen Sowjetunion möglich ist.

letzten Jahrzehnt die Bevölkerung Kasachstans um 3,7 Millionen gewachsen ist. Gegenwärtig leben in der Republik 13 Millionen Menschen.

Für unsere Augen ändert sich die Karte der Republik.

Gerade in der letzten Zeit ist bei uns ein ganzes Getöse großer Industrie- und Baugruppen entstanden: Temirtau, Pawlodar — Ekibastuz, Jermak, Kusninsk, Lissakowsk, Mangschlak, Dabambul — Kambau, Tschikment, Turkistan und andere.

Gleichzeitig entwickelte sich die Industrie der Gebiete Karaganda, Ostkasachstan, Aktjubsch, Guryew sowie die unserer Hauptstadt Alma-Ata stürmisch.

In den Jahren des laufenden Planjahrfünftes erstreckte sich vom mächtigen Irtysch bis zum industriellen Karaganda fast auf 600 Kilometer der Kanal Irtysch — Zentralkasachstan. In diesem Planjahrfünftes wurden dem Betrieb übergeben und arbeiten für den Kommunismus: das Leningorsker Zinkwerk, das Tschikmenter Blei- und Zinkwerk, die zweite Baufolge des Pawlodar Aluminiumwerks, das Tschikmenter Phosphorwerk und das Dabambuler Doppelphosphorwerk, die größte Schmelzhalle des Landes im Werk für Eisenerzeugung von Jermak. In der Kasachstaner Magnitka wurden die mächtigen Walastrabe, das Betschwalwerk, 1 700 die größte Sauerstoff-Konverterhalle Europas und Astens, neue Koksofenbatterien in Betrieb genommen.

Schnell entwickelt sich auch das Buntmetallhandwerk, der führende Zweig der Schwerindustrie der Republik. Mit der Produktion von Buntmetallunion, die Republik wurde die Produktion insgesamt 32 chemischer Elemente gemessert. Sie finden die breiteste Verwendung in allen Industriezweigen, in der Atom- und Raketenindustrie.

Heute wird Kasachstan zu einem der wichtigsten Zentren des einheimischen Hüttenwesens. Auf dem Sokolowka-Sarbal. Aufbereitungskombinat gewinnt 15 000 000 Tonnen Markteisenerz im Jahr. Gleichzeitig befindet sich das Lissakowsker Kombinat mit einer Kapazität von 36 000 000 Tonnen Erz jährlich im Bau. Kasachstan wurde zur zentralisierten Rohstoffbasis des Magnitowker Hüttenkombinats und des sämtlichen Eisenerzhandels des Südrails.

(Schluß S. 4)

Schub des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 3)

In der Republik wird der überwiegende Teil des Chromerzes des Landes gewonnen, hier werden die Hauptarten der Eisenlegierungen erzeugt. Schnell wachsen auch die Eisenerz- und Stahlhüttenwerke, die Produktion von Walzstahl. — die Kasachstaner Magnitka — liefert Stahl und Eisen nicht nur Kasachstan, sondern auch den Republiken Mittelasiens, dem Fernen Osten und anderen Rayons des Landes.

Kasachstan hatte vor der Revolution eigentlich gar keine Energie. Jetzt ist unsere Republik ein Gebiet reichlicher Wasser- und Wärmekraftwerke, die jährlich 34 000 000 Kilowattstunden Elektroenergie erzeugen. Mit der Stromerzeugung vor Kopf der Bevölkerung hat Kasachstan solche kapitalistischen Länder wie Italien und Spanien überflügelt. Früher hatten wir auch keine Wasserkraftwerke. Heute aber produzieren unsere Maschinenbauer einzigartige Schmelde- und Presseapparate, Metallbearbeitungsmaschinen, Bagger, Landmaschinen, Schlepptraktoren, Elektronen-, Funk- und Röntgengeräte, verschiedene Techniken für die Steinindustrie. Allein das Werk für Schwermaschinenbau Alma-Ata lieferte seine Erzeugnisse an 26 Länder der Welt. Seine Rohrziehbänne, die besondere dünnwandige Rohre erzeugen, kaufen Frankreich, Japan und die Vereinigten Staaten Amerikas.

Im großen Oktober förderten die Grubenarbeiter von Karaganda und Bertschogr nur 90 000 Tonnen Kohle zu. Heute aber gewinnen die Bergleute Kasachstans etwa 60 Millionen Tonnen Kohle, das Doppelte der Kohlegewinnung des Ruhrlands 1913. Mit der Mechanisierung des Kohlenbeckens Karaganda und Ekibastuz einen der ersten Plätze im Lande.

Im Stoffplan schreiten die Bergleute von Karaganda und Ekibastuz dem Abschluß des Planjahres entgegen. Zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins weiterführend, befördern sie 40 Millionen Tonnen Heizstoff — fast 2 Millionen Tonnen über den Plan hinaus.

In dieser Tatsache sehen wir eine der Offenbarungen des Arbeitseinsatzes der Arbeiterklasse der Republik.

Vor der Revolution wurde das Wort Chemie nicht einmal gebraucht. Heute produzieren solche größten Betriebe der chemischen Industrie, die allgemeine Bedeutung haben, wie das chemische Bergbaukombinat von Karakum, die Elektrochemische in Tschirchik, Superphosphatwerke, das chemische Werk von Guryev und andere Betriebe über 80 Produktionen benennend, darunter Mineraldünger, elementaren Phosphor, Polyäthylen, Chromlegierungen, Chemiefasern.

Der Aul und das Dorf bekamen vor der Revolution keinen Traktor zu sehen. Heute verlassen im Traktorenpark Kasachstans in ein großes Erzeugnis, tausende leistungsstarke vervollkommnete Raupenmaschinen.

In den letzten Jahren entstanden in Kasachstan die Aluminium- und Asbestindustrie, die Magnesium-, Titan-, Kondensator- und Kartonproduktion, der Präzisionsinstrumentenbau und andere neue Zweige der modernen Industrie.

Die Direktiven des XXIII. Parteitages über die Verwendung Kasachstans in ein großes erdreiches Gebiet des Landes wird mit Erfolg verwirklicht. Vor fünf Jahren lieferte Mangeschlack den ersten Zug mit Erdöl. In diesem Jahr wird Kasachstan schon 14 Millionen Tonnen Erdöl liefern, davon entfallen über 16 Millionen auf Mangeschlack.

Auf dieser früher lebenslosen Halbinsel sind die Städte Schwetlowk und Nowy Uzen entstanden, wurden ein Atomkraftwerk, die erste in der Welt leistungsstarke Entsalzungsanlage, ein Stickstoffdüngemittelwerk und viele andere Industriebetriebe gebaut.

In der Republik sind Dutzende Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie entstanden, die praktisch das gesamte Erzeugnis der Produktionen produzieren, das zur Befriedigung des Bedarfs des heutigen Menschen notwendig ist. Nach dem letzten Wort der Technik wurden solche große Betriebe, wie das Alma-Ataer Baumwollkombinat und das Kustanaier Kombinat für Kostümweberei, das Dabhaner Leder- und Schuhkombinat und viele andere ausgerüstet.

Eine stürmische Entwicklung hat in der Republik der Eisenbahn-, Auto- und Luftverkehr bekommen. Die Kasachische Eisenbahn mit einer Länge von 13 000 Kilometern, ist jetzt die größte des Landes, ihr Frachtaufschlag übersteigt gegenwärtig den Frachtaufschlag aller Eisenbahnen Zentralasiens um Dreifache.

Die Kasachstaner sind mit Recht stolz darauf, daß sich auf dem Territorium der Republik der Startplatz befindet, von welchem die sowjetischen Raumfähren aufsteigen. Die Benennung des Sienpeter-Balkons ist jetzt von der Regierung der Erde zur Ehrung der interstellaren Raumpioniere Sowjetmenschen geworden sind, nicht zu trennen. Von hier aus haben sich schon viele Male auf die erdlose Bahn die sowjetischen Kosmonauten begeben, und hier sind sie aus dem Weltraum in die Umarmung der Mutter-Erde zurückgekehrt.

Über ein drei Millionen starker Trupp der heroischen Arbeiterklasse unseres Landes arbeitend hingewagt in der Volkswirtschaft Kasachstans.

Heute haben wir mit Anerkennung die Riesenergebnisse der Arbeiterklasse der Republik, der Ingenieure, Techniker, Kommandanten der Produktion, Arbeiter, die Turken und Balachen, gewaltigen Leistungen bei der Errichtung der Dutzende der Erhebung des interstellaren Raums, dessen Pioniere Sowjetmenschen geworden sind, nicht zu trennen. Von hier aus haben sich schon viele Male auf die erdlose Bahn die sowjetischen Kosmonauten begeben, und hier sind sie aus dem Weltraum in die Umarmung der Mutter-Erde zurückgekehrt.

Die Adelstraditionen, die von der alten Garde der Arbeiterklasse erhalten wurden, werden von der neuen Generation der Geologen und Bergarbeiter, Metallurgen und Maschinenbauer, Energetiker und Textilarbeiter, Chemiker und Arbeiter der Lebensmittelindustrie, Bau- und Verkehrsarbeiter, von Menschen vieler und vieler Berufe, durch deren Arbeit die ökonomische Macht unserer Heimat geschmiedet wird, fortgesetzt.

Gestalten Sie, der führenden Klasse unserer Gesellschaft — der Arbeiterklasse der Republik die zusammen mit der ganzen Arbeiterklasse des Landes mit Erfolg die Direktiven des historischen XXIII. Parteitages verwirklicht, in den Dienst des gemeinsamen sozialistischen Aufbaus der Republik der Kasachstaner. Erde stoltz und damit einen Riesenbeitrag zum Bau des Kommunismus leistet, herzlich Dank auszusprechen.

Wir alle sind mit Recht auf die Erfolge stolz, die in der Entwicklung der Industrie erreicht wurden. Aber es bleibt immer noch viele Aufgaben und neue Probleme. Heute unser Jubiläum feiernd, müssen wir uns die Größe der Aufgaben, die vor der Republik stehen, klar vorstellen.

Kritisch das Geschaffene einschätzend, kann man sagen, daß Kasachstan noch nicht vollständig die notwendigen Schwingen angebrochen hat. Unsere Republik kann nur dann immer mehr den vollen ökonomischen Potential des Landes vergrößern. Dazu müssen wir anstreben gegen die Mängel in der Entwicklung der Volkswirtschaft kämpfen, aneignender den technischen Fortschritt vorwärtsbewegen.

Wir leben in einem stürmischen Jahrhundert der wissenschaftlichen Revolution vor uns, wo dies in den Beschlüssen des Dezemberplenums der ZK der KPdSU in der Boden des Genossen L. I. Breschnew hervorgehoben wird, stellt die dringlichsten Aufgaben an glänzendsten der heutigen Entwicklung der Wirtschaft und Technik in alle Zweige der Ökonomie.

monik, die Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, die Erhöhung der Qualität der Entwicklung der Produktivkräfte Kasachstans ständige Sorge an den Tag. Davon spricht beredt die Tatsache, daß allein in vier Jahren des laufenden Planjahres für die Volkswirtschaft der Republik kolossale Mittel bestimmt wurden, im Vergleich mit dem letzten Jahr um 13,4 Milliarden Rubel mehr investiert. Die beste Antwort auf diese freigebige Hilfe ist unsere patriotische Pflicht, neue Erfolge in der Arbeit zu erzielen.

Es besteht kein Zweifel, daß die Arbeiterklasse Kasachstans auch in Zukunft ihre Bemühungen im Kampf für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, die Überwindung der ökonomischen Macht unserer geliebten Heimat — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken — mehrern wird.

Genossen! Auch die sozialistische Landwirtschaft Kasachstans ist weit vorwärts geschritten. Dabei spielte die massenhafte Erschließung des Neulandes, die ein Symbol des sozialistischen Aufbaus und der internationalen Erziehung war, eine große Rolle. In nie gesehenen kurzen Fristen wurden in Kasachstan über 25 Millionen Hektar neuer Ländererwerb umbrochen und erschlossen. Dieses war nur unter den Verhältnissen der sozialistischen Ordnung möglich. In der Republik wurden heute andauernd neue große Sowchos gegründet. In den Reihengrassteppen entstanden wohlgeordnete Siedlungen. Solches Ausmaß der Aufbauarbeit in der Landwirtschaft kann die Geschichte noch nicht.

Das Neuland gab dem Volk Milliarden Pud Getreide, viel Fleisch und Milch. Allein die Produktion der Viehzucht des Sowchos und Kolchos Kasachstans an den Staat fast 3 Milliarden Pud Getreide.

Heute ist Kasachstan eine der größten Kornkammern des Landes mit einem hohen Niveau der Warenfähigkeit der Getreidewirtschaft. Die Republik produziert praktisch alle Arten der Landwirtschaftlichen Erzeugnisse von Getreide und Fleisch bis Baumwolle und Arzneikräutern.

Im Resultat der Erschließung der endlosen Weiten des Neulandes hat sich die Rolle der Getreideproduktion, besonders in solchen Gebieten wie Kustanai, Zelinograd, Kokschetau, Nordkasachstan, Uralak gehoben, die sich faktisch nicht nur in die wichtigsten Getreidegebiete unserer Republik, sondern auch das ganze Land verwandelt haben. In die Zahl der wichtigsten Reisaubaugebiete ist das Gebiet Kyzyl Ord aufgeführt. Die südlichen Rayons Kasachstans sind zu großen Gemüse- und Obstlieferanten der Republik geworden.

Unkennlich hat sich selbst der Charakter der landwirtschaftlichen Produktion verändert. Hoch über die Schwellen der Viehzucht sind jetzt im wesentlichen auf die Schultern der Maschinen und Mechanismen übertragen worden. Jetzt zählen in der Landwirtschaft der Republik über 210 000 Traktoren und über 100 000 Getreidemähdrescher, viel andere Technik. Auf jeden in den Kolchos und Sowchos Arbeiter kommen heute 25 Pferdekräfte landwirtschaftlichen Kapazitäten. Im vergangenen Jahr nutzten die Sowchos und Kolchos der Republik etwa 2 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie — fast soviel, wieviel alle Kraftwerke des Vorkollektionsrußlands produzierten.

Alles, was auf dem Land geschaffen wurde, ist von den Händen der Sowjetmenschen geschaffen worden.

Zusammen mit dem Aufschwung der Landwirtschaft sind auch die Menschen unkenbar anders geworden. Auf dem Dorf sind große soziale Wandlungen vor sich gegangen, hier sind früher unbekannte Berufe entstanden. Jetzt arbeiten in jedem Sowchos und Kolchos Dutzende Spezialisten mit der Arbeit in der Industrie, in der öffentlichen Arbeit nähert sich immer mehr der Industriearbeit.

In Kasachstan sind Tausende ausgezeichnete Mechanisatoren, Meister hoher Ernteerträge, geschickte Viehzüchter, erfahrene Leiter und Fachleute der Landwirtschaft tätig. Weit über die Grenzen der Republik sind die Namen unserer angesehenen Getreidebauern, Reisaubauer, der Leiter der Kolchos und Sowchos, die Leiter der Produktion, Menschen eines der edelsten und unentbehrlichsten Berufe auf der Welt — des Ackerbauers — bekannt.

Neben dem Ackerbau und bleibt Kasachstan auch die größte Viehzuchtbasis im Osten des Landes. Heute hat die Republik über 12 Millionen Stück Rinder, 10 Millionen Stück Schafe und Ziegen. Es sei gesagt, daß solch eine Menge Vieh Kasachstan früher nie gehabt hat. In der Entwicklung der Schafzucht sind die Gebiete Alma-Ata, Senapalatin, Taldy-Kurgan, Dshambul, Tschimkent vortrefflich. Die Fleischproduktion wuchs in allen Bezirken der Republik.

Wenn vor 10 Jahren die Ablieferung von Vieh und Geflügel in der Republik 650 000 Tonne betrug, so wird sie im Jubiläumjahr eine Million 200 000 Tonne erreichen. In vier Jahren des Jahresumsatz vom Staat eine große Menge Fleisch, Milch, Eier, Wolle über die Jahrespläne hinaus verkauft.

Nach dem Verdienst wärmt die Heimat die Arbeit der Ackerbauern und Viehzüchter. In der Republik sind Tausende von Landschaffenden mit Orden und Medaillen ausgezeichnet worden. Und den Besten wurde der Ehrentitel eines Helden der sozialistischen Arbeit verliehen.

Für die Erfolge in der Entwicklung der Landwirtschaft sind Tausende der Helden der höchsten Auszeichnung der Heimat — dem Leninorden — gewürdigt. Diese Auszeichnung bekommen auch 13 Gebiete Kasachstans.

Die Erfolge der Landwirtschaft der Republik — das ist vor allem das Ergebnis der heldenhaften Arbeit und des Kampfes der Landschaffenden um die unentwegte Erschließung der höchsten Gebiete der Heimat — dem Leninorden — gewürdigt. Diese Auszeichnung bekommen auch 13 Gebiete Kasachstans.

Vielen haben wir geleistet. Aber noch mehr steht bevor.

Wege zur weiteren Entwicklung dieses wichtigsten Zweiges der Volkswirtschaft zeigte das Jubiläum des Zentralkomitees der Kommunistischen im Beschluß des Plenums sind deutlich die Aufgaben der weiteren Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft bestimmt. Diese Aufgaben wurden von den Kommunisten und von allen Werktätigen der Republik in ein konkretes, konkretes Handlungsprogramm aufgeführt.

Im neuen Planjahr soll die Getreideproduktion in Kasachstan im Durchschnitt jährlich 24 Millionen Tonne erreichen. Gleichzeitig müssen wir die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle, Eisen, technischen Kulturen, Gemüse, Obst, Weintrauben und anderer Produkte erhöhen.

Wir müssen eine reiche Arbeit leisten, um das Entwicklungstempo des Ackerbaus und der Viehzucht, aber anderen Zweige der Landwirtschaft zu beschleunigen, damit das Land in immer zunehmendem Maße von Kasachstan Getreide, Fleisch, Wolle, Karakulwolle, Milch und andere Produkte der Landwirtschaft erhält.

Heute, da die Werktätigen Kasachstans das rühmliche 50jährige Jubiläum ihrer Republik feiern, möchte man von ganzem Herzen sagen: Vielen Dank Euch, Ackerbauer und Viehzüchter, allen Landschaffenden für eure schwere Arbeit!

Gestalten Sie mir, Genossen, meiner Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Kollektivbauern, die Sowchosarbeiter, Spezialisten alle Landschaffenden Kasachstans ihre Kräfte nicht schonen werden, die Beschlossen des Jubiläumsparteitages der KPdSU, die Ratschläge von Anweisungen L. I. Breschnew, auch in diesem Jahr die sozialistischen

Verpflichtungen zum Verkauf von Getreide und Erzeugnissen der Viehzucht an den Staat in Ehren zu erfüllen.

Genossen! Unentwegt die Leninische Nationalitätenpolitik verwirklichtend, hat unsere Partei auf allen Etappen des sozialistischen Aufbaus der Entwicklung der Kultur, Wissenschaft, Bildung, des Gesundheitsschutzes große Aufmerksamkeit geschenkt.

Es gab eine Zeit, da die Volksmassen, wie Lenin sagte, buchstäblich der Bildung, des Lichtes und Wissens beraubt waren. Die besten Söhne des Volkes konnten damals nur träumen von einer Zeit, die von Wissenschaft und Bildung erleuchtet wird.

Diese herrliche Zeit ist gekommen! Welch anderen Land auf Erden kann sich einer wirklich allgemeinen Volkshochschule rühmen? Im kommenden Lehrjahr setzen sich in Kasachstan mehr als 3 Millionen Kinder auf die Schulbank. In der Republik gibt es mehr als 10 000 allgemeinbildende Schulen. An unseren Hoch- und mittleren Fachschulen studieren mehr als 400 000 Jungen und Mädchen.

Wenn es vor der Revolution nur 22 Kasachen mit Hochschulbildung gab, so haben wir heute in der Republik fast 70 000 diplomierte Fachleute. Und wenn in den Jahren des ersten Planjahres noch Spezialisten aus dem Ausland zu uns kamen, so helfen jetzt sowjetliche Fachleute, darunter auch Kasachen, in Entwicklungsländern ihre Ökonomie und Kultur zu entwickeln.

Die sozialistische Ordnung befreite die schöpferischen Kräfte des Volkes, erweckte in ihm Energie, Initiative, ermöglichte es ihm, die Gipfel der Kultur zu erklimmen, ihre Güter zu genießen. In unserem Lande ist ein neuer Mensch, ein freier, gebildeter Mensch herangewachsen. Im reichlichen Höchstmaß, selbstlose Ergebenheit der Partei, der Heimat, den Idealen des Kommunismus aus.

Unsere riesengroßen historischen Siege an der Front des kommunistischen Aufbaus haben unter den Werktätigen das Gefühl des Sowjetpatriotismus und des sowjetischen nationalen Stolzes stark wie nie zuvor entwickelt. Der Sowjetmensch, zu welcher Nationalität er auch gehören, in welcher Republik er auch in welchem Gebiet er auch leben mag, ist vor allem ein Sohn des sozialistischen Vaterlandes, Bürger der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, dem Geiste und den Taten nach Internationalist.

Die allgütige Fürsorge der Kommunistischen Partei um das kulturelle Wachstum des Menschen, die Befriedigung seiner ästhetischen Bedürfnisse, die Allseitigkeit der Erziehung, die praktische Erziehung der Werktätigen haben sich Kino, Fernsehen, Radio eingebürgert. Den Werktätigen stehen über hundert Paläste und Kulturhäuser, etwa 7 000 Klubs, 15 000 Bibliotheken zu Dienst. Bücher, Zeitungen, Zeitschriften wurden Gemeingut des Massenlesers. In der Republik werden Dutzende Zeitschriften und 351 Zeitungen herausgegeben, deren einmalige Auflagehöhe mehr als 6 Millionen Exemplare beträgt, und die jährliche Auflage der Bücher unserer Verlage erreicht 23 Millionen Exemplare.

Während unser Volk mittels der russischen Sprache der Schätze der Weltkultur teilhaftig wird, wächst es geistig, erweckt in großen gesellschaftlichen Kategorien, erweitert sich unendlich sein geistiges Selbstverständnis, erhebt sich, das auch die kasachische Sprache, die bisher unbekannt, soziale, politische und kulturelle Begriffe zum Ausdruck bringen mußte. Noch nie war der Wortbestand der kasachischen Sprache so reich, noch nie wurden so viele Bücher, Zeitungen und Zeitschriften in kasachischer Sprache gedruckt, wie jetzt.

Die der Form nach nationale und dem Inhalt nach sozialistische Kunst des kasachischen Volkes hat in 50 Jahren solche Höhe erreicht, die sie in eine Reihe mit der Kunst aller Völker der Sowjetunion stellt. Die Maler, Graphiker und Bildhauer Kasachstans beherrschen die kompliziertesten Formen und Mittel der darstellenden Kunst.

Unser Volk, das vor der Revolution seine Besten aus dem Gebiet der russischen Literatur, Opern, Sinfonie und Kammermusik, Bühnenstücke großer ideologischer und künstlerischer Stärke wurden von den führenden Theaterkollektiven der Republik dem Akademischen Abi-Opern- und Ballettheater, dem Kasachischen Akademischen Musiktheater, dem russischen Operntheater, dem Theater, von vielen Gebiets-Theaterkollektiven geschaffen.

Die kasachische Literatur wurde zur künstlerischen Chronik unseres Volkes, seiner rühmlichen Taten im Aufbau des neuen Lebens. Die besten Werke Abis, Dshambuls, Muchtar Aunbasars, Sabit Guseinow, Gabit Musirepov, Muffas, Iwan Schuchow, Nikolai Anowa, Tair Sharokow und anderer Schriftsteller der Republik sind nicht nur in unserem Lande breit bekannt, sie werden in vielen Ländern der Welt herausgegeben. Die Helden ihrer Werke sind mutige, standhafte, der Sache der Partei Lenin grenzenlos ergebene Menschen.

Im Werdgang und in der Entwicklung der Kultur des kasachischen Volkes ist die historische Mission der russischen Kultur außerordentlich groß. Wir sind den Kulturschaffenden und den Wissenschaftlern des großen russischen Volkes für ihre allgütige Hilfe bei der Entwicklung der nationalen Kultur und Wissenschaft des kasachischen Volkes herzlich dankbar.

Während wir die großen Verdienste der Volksgenossen unserer Republik beim Aufbau des neuen Lebens hervorheben begrüßen und bedankt werden wir am Jubiläumstag auch wärmste die Vertreter der technischen und der schöpferischen Intelligenz, die Wissenschaftler, Schriftsteller, Schauspieler, Lehrer, Ärzte, Ingenieure und Techniker, alle Geisteswissenschaftler, die an der Schaffung der materiell-technischen Basis teilnehmen und der Partei bei der Erziehung des neuen Menschen — des Erbauers des Kommunismus.

Unsere Partei trägt ständige Sorge um die Hebung des materiellen Wohlstands des Volkes. In den letzten 5 Jahren ist das Nationaleinkommen der Republik fast um das Löfache gesteigert. Bedeutend erhöht haben sich die Realeinkünfte der Arbeiter und Bauern 1969 ist der Umsatz des staatlichen und des genossenschaftlichen Einzelhandels um das 12fache angewachsen.

Wie allorts im Lande genießt auch in unserer Republik die ganze Bevölkerung kostenlose medizinische Betreuung. Bei uns arbeiten über 27 000 Ärzte und nahezu 100 000 Arztgehilfen und Krankenschwestern. Nach der Zahl der Ärzte pro 10 000 Einwohner hat die Republik viele entwickelte Länder der Welt überflügelt.

Eine große Entfaltung erfuhr in der Republik die Wohnungsbauteiligkeit. Allein in den Jahren 1965 — 1969 wurden in Stadt und Land Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von über 30 Millionen Quadratmeter errichtet. Gegenwärtig werden bei uns alle zwei Jahre so viel Wohnungen schlüsselfertig gemacht wieviel sie das ganze vorrevolutionäre Kasachstan gehabt hat.

Diese Angaben zeugen beredt davon, daß unsere Partei alles für das Wohl des Menschen und im Namen des Menschen tut.

Die angeführten Zahlen und Tatsachen über unsere Riesenerfolge in der Entwicklung der Ökonomie, im Aufblühen der Kultur und Wissenschaft, in der Hebung des materiellen Wohlstands sind ein schlagender Beweis für die riesige Aufmerksamkeit, die das Zentralkomitee unserer Partei Kasachstan schenkt.

Einheit von Partei und Volk — Quelle unserer Siege

Genossen! Während wir heute das Jubiläum unserer Republik feiern und unsere Erfolge würdigen, wissen wir, daß wir alle unsere Errungenschaften der weisen Führung unserer geliebten Kommunistischen Partei verdanken. Unserer Partei ist eine große historische Mission zuteil geworden, den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu leiten, als erste der ganzen Menschheit den Weg in die lichte Zukunft zu bahnen. Und die Partei der Kommunisten-Leninisten, gewappnet mit der fortschrittlichen revolutionären Theorie, bereichert durch die Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus, erfüllt die große Mission in Ehren. Sie leitet konkret die kolossale schöpferische Tätigkeit des Sowjetvolkes.

Die Sowjetmenschen wissen gut, daß die Partei für das Volk da ist und am Volke dient, deshalb vertrauen sie immer — in den Tagen der Siege und der Prüfungen — restlos der Partei, ihrem Kampf — dem Leninischen Zentralkomitee.

Die historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU realisierend, verwirklichte das Zentralkomitee in allen Gebieten des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Der vom XXIII. Parteitag, vom Oktoberplenum (1964) und den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU erarbeitete Kurs unserer Partei gewährleistete große Erfolge in der Steigerung des ökonomischen und kulturellen Potentials sowie in der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen unseres Landes. Wie nie zuvor festigte sich der außenpolitische Einfluß unseres Landes, stieg sein internationales Ansehen.

Der Kurs unserer Partei ist ein richtiger Leninischer. Deshalb billigen die Kommunisten und alle Werktätigen Kasachstans einmütig die Innen- und die Außenpolitik der ZK der KPdSU, des Zentralkomitees unserer Partei.

Die wichtigste Rolle an den von unserer Republik in den Jahren der Sowjetmacht erzielten Erfolgen kommt der Kommunistischen Partei Kasachstans zu. Als einer der großen Kampftrupps der KPdSU leistete und leistet sie eine riesige organisatorische und politische Arbeit in der Mobilisierung der Werktätigen zur einheitlichen Erfüllung der Pläne des kommunistischen Aufbaus.

Die Kommunistische Partei Kasachstans hat sich aus kleinen Organisationen und Gruppen in einen felsenfesten Bund der Kommunisten-Leninisten, in die kämpferische Vorhut der Werktätigen der Republik verwandelt. Vor einem Halbjahrhundert hatten die Delegierten der Ersten Kasachstaner Parteikonferenz 26 000 Parteimitglieder, der XXIII. Parteitag vereinte die Kommunistische Partei Kasachstans fast 600 000 Kommunisten. Das fährt noch einmal vor Augen, welche großes Vertrauen die Werktätigen ihrer geliebten Partei entgegenbringen und welche großes Ansehen sie beim Volke genießen.

Die Kommunistische Partei Kasachstans kann darauf stolz sein, daß auf allen Etappen des sozialistischen Aufbaus in der Republik die Werktätigen in den Kommunisten geführt wurden und werden. Sie standen und stehen an den schwersten und wichtigsten Abschnitten des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, zeigten und zeigen immer und in allem Muster von Arbeitsehrlichkeit, Standhaftigkeit, Mut.

Die Kommunistische Partei Kasachstans ist zu ihrem 50. Jahrestag ideologisch gestärkt und organisatorisch erfrischt in einem Zusammenhalt, wie es das Zentralkomitee der KPdSU bekommen.

Dem Leninischen Vermächtnis folgend, hält die Kommunistische Partei Kasachstans die von Lenin erarbeiteten ideologischen und organisatorischen Prinzipien heilig ein, baut ihre gesamte Tätigkeit auf der Grundlage der Leninischen Normen und Prinzipien des Parteilebens auf. Wir werden die ideologische und organisatorische Einheit der Parteitretten auch weiterhin festigen.

Nach den Leninischen Traditionen erziehen, dem proletarischen Kampfbegriff treu, war ist und wird die Kommunistische Partei Kasachstans immer ein zuverlässiges Bollwerk des Leninischen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sein.

An der Lösung großer und komplizierter Aufgaben, die die Parteiorganisation der Republik löste und löst, beteiligt sich aktiv der Komsomol Kasachstans, dessen Reihen mehr als 1 200 000 Jungen und Mädchen zählen. Mit der ihm eigenen Energie erfüllt der Komsomol immer die Kampfaufträge der Partei, hilft ihr in der Erziehung standhafter Patrioten des sozialistischen Vaterlandes. Wir sind stolz darauf, daß Hunderttausende junge Patrioten Kasachstans Stabmitglieder der Industrie, Erziehung, des Handelns, der Kunst, der Wissenschaft, der Fabriken, auf den Sowchos- und Kolchosfeldern arbeiten.

Wir sind uns dessen sicher, daß die rühmliche Jugend Kasachstans auch weiterhin die heldenhaften revolutionären, Kampf- und Arbeitstraditionen ihrer Väter würdig fortsetzen, den Beitrag zum Aufbau des Kommunismus mehrern wird.

Die Kommunistische Partei Kasachstans sorgt ständig für die Hebung der Rolle der Sowjets der Werktätigen, der Gewerkschaften, der Frauenvereine und anderer Massenorganisationen der Werktätigen im kommunistischen Aufbau.

Bedeutend aktivierten in den letzten Jahren ihre Tätigkeit die Sowjets der Werktätigen, die in über 100 000 der besten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Sowjetintelligenz, aller Kasachstan besiedelnden Nationalitäten und Völkerschaften gewählt worden sind. Sie beteiligen sich aktiv an wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, und mit den Worten Leonid Iljitsch Breschnew sprechend, sind die Deputierten Leute, auf die man sich verlassen kann, in denen wir uns nicht täuschen werden, die nicht gegen ihr Gewissen handeln, ihre Deputiertenpflicht ehrlich erfüllen werden.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Sowjets der Republik auch weiterhin aktiv für die Verwirklichung der Politik unserer Kommunistischen Partei, für die Grund- und Lebensinteressen des Volkes kämpfen werden.

Eine zuverlässige Stütze der Parteiorganisation der Republik in der Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus sind die Gewerkschaften Kasachstans, deren Reihen über 4 Millionen Personen vereinigen. Ihre Rolle im kommunistischen Aufbau, in der Entwicklung der schöpferischen Initiative der Massen wächst unentwegt. Wir hoffen, daß unsere Gewerkschaften auch weiterhin die ihnen aufgetragene wichtige Rolle in der Schule der Erziehung, als Schule der Erziehung, als Schule des Kommunismus in Ehren erfüllen werden.

Genossen! Heute wohnen der Feier in diesem Saal Vertreter unserer rühmlichen Streitkräfte und Grenztruppen bei, die in Ehren dem Schutz des Friedens und der Sicherheit unserer Heimat auf dem Kasachstan Boden dienen. Am Jubiläumstag der Republik und der Kommunistischen Partei Kasachstans senden wir den Soldaten, Sergeanten, Offizieren und Generalen, den Grenzern ihre Grüße und wünschen ihnen von ganzem Herzen neue Erfolge auf dem edlen Feld ihrer heldenhaften Kampfarbeit zum Ruhm und zur Stärke unserer großen Heimat.

Gestalten Sie, in ihrem Namen, im Namen des kasachischen Volkes und aller Werktätigen der Republik unseren tiefempfindlichen herzlichsten Dank dem Leninischen Zentralkomitee der KPdSU, dem Politbüro des ZK und dem Generalsekretär des ZK der KPdSU für die riesige für die riesige Hilfe bei der Entwicklung der Ökonomie und Kultur Sowjetkasachstans zu äußern.

Einheit von Partei und Volk — Quelle unserer Siege

Genossen! Die Gesetzmäßigkeit unserer sowjetischen Wirklichkeit ist so, daß wir in unserer Entwicklung keinen einzigen Tag, keine einzige Stunde stillstehen können. Uns steht bevor, neue Stadien zu erschließen, neue Fabriken und Werke, Kraftwerke und Gruben, neue Kanäle und Wege zu bauen, das Gesicht der Erde zu verändern, den Wohlstand und die Lebensweise des Sowjetmenschen zu verbessern. Wir haben ein großes Arbeitsfeld, um unsere Kräfte und Energie anzuwenden.

Um die vor uns liegenden großen stehenden gewachsenen Aufgaben zu lösen, muß das ZK unserer Partei uns auf, alle Reserven und Möglichkeiten in allen Zweigen der Volkswirtschaft vollständig auszunutzen, um die von dem grandiosen Programm des kommunistischen Aufbaus vorgemerkte neuen Höhen zu erreichen.

Wir sind uns dessen klar bewußt, daß es in unserer Arbeit auch noch Schwierigkeiten und ungelöste Probleme gibt. Im Licht der Forderungen des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU sind wir verpflichtet, entschieden die Mängel der Arbeit der Republik, hervor, nach dem Beispiel der Moskauer Arbeiterklasse in diesen Tagen in Kasachstan die Bewegung für die Fortsetzung der Leninischen Arbeit, für die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des letzten Jahres des Fünfjahrplans und das würdige Begehen des XXIV. Parteitages.

Vor der ganzen Partei, vor dem ganzen Sowjetvolk, erklären wir heute, daß wir auch weiterhin unser Bestes tun werden, um die Aufgaben unserer Partei zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus mehrern werden.

Teure Genossen! In den Jahren der Sowjetmacht haben das kasachische Volk, alle Werktätigen Sowjetkasachstans unter der Leitung der Kommunistischen Partei in der einzigen Familie der Völker der Welt einen rühmlichen heldenhaften Weg des Kampfes und des Sieges zurückgelegt.

All diese historischen Errungenschaften, alles, was den Werktätigen Kasachstans in ihrem Leben am teuersten ist, verbindet sie mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die durch die Stürme der Oktoberrevolution und die Jahre der Vorkriegszeit, durch die Jahre des Großen Vaterländischen Krieges alle Völker unserer Heimat zur Blüte und zum Ruhm geführt hat und das Sowjetvolk sicheren Schritts den Weg zum Kommunismus führt.

Die Kommunisten Kasachstans betrachten es für sich ein riesiges Glück, Mitglieder der Partei zu sein, in deren Reihen die Familie der Lenin, seine rühmlichen revolutionäre Energie fortlebt.

Im Namen aller Kommunisten unserer Republik versichert das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans, das Zentralkomitee der KPdSU, daß die Kommunisten Kasachstans auch weiterhin die ideologische und organisatorische Parteitretten festigen werden, die die Massen zum Kampf für die Generalziele unserer großen Leninischen Partei anführen werden.

Wir geloben heute feierlich, daß wir auch weiterhin unsere Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus heilig wahren, nie in keinem Fall und unter keinen Umständen von der Linie der Partei abweichen und immer den Leninischen Banner unserer Partei hochhalten werden.

Der große Lenin, unsere Partei riefen uns stets auf, die unerschütterliche Freundschaft aller Nationen und Nationalitäten des Sowjetlandes als wichtigsten Unterpfand der Stärke, des Glücks und des Erblichens des Sowjetvolkes vor jeglichen Anschlägen zu bewahren.

Wir sind stolz darauf, daß das Leninische Kampfbanner des proletarischen Internationalismus 50 Jahre lang über dem Lande Sowjetkasachstan weht. Bei uns wohnen Vertreter von mehr als hundert Nationalitäten und Völkerschaften. Das ist eine große Familie, die durch Freundschaftsbände und Zusammenarbeit eng verbunden ist. Sie arbeiten hingebungsvoll auf allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus.

Alle Anstrengungen der Ideologen des Imperialismus, die darauf abzielen, die sowjetische Erfahrung in der Lösung der nationalen Frage zu entstellen und zu verleumdern verurteilt unsere sowjetische Wirklichkeit entschieden. Am Beispiel des Lebens des kasachischen Volkes ist es anschaulich, wie wichtig die Herliche Erbe die Leninische Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die Leninische Völkerfreundschaft bringt, die die Prüfung durch die Zeit bestanden hat.

Das kasachische Volk, alle Werktätigen der Republik lieben, leben und werden immer mit den Interessen unseres ganzen multinationalen Landes leben. Wir haben und können kein anderes Ziel haben als das Streben nach sozialistischer Heimat, nach mehr Ruhm und die Stärke und Stärke unseres Sowjetstaates zu mehrern.

In die zweite Hälfte des Jahrhunderts unserer Republik tretend, erklären die Kommunisten, alle Werktätigen Kasachstans, unserer teuren Kommunistischen Partei feierlich, daß sie auch weiterhin die im Oktober geborne große Freundschaft des Sowjetvolkes, wie ihren Augapfel hüten, die politischen, ökonomischen und geistigen Verbindungen zwischen den Brüderrpubliken festigen werden. Sowjetkasachstan war, ist und wird immer ein festes unzerbrechbares Glied unserer mächtigen Brudervereinigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken sein.

Sowjetkasachstan tritt in seine neue Jahrhunderthälfte in der Blüte seiner schöpferischen Kräfte. Wir sind tief überzeugt in der großen Zukunft des kasachischen Volkes, aller Völker der Sowjetunion, weil uns unsere teure Leninische Partei, die die Liebenden des ganzen Volkes und die Achtung der Werktätigen erworben hat, von einem Sieg zum anderen führt.

Heute, da wir das Fazit unseres 50jährigen Kampfes für Sozialismus und Kommunismus ziehen, versichern wir im Namen der Kommunisten, aller Werktätigen der Republik das Zentralkomitee der KPdSU und herzlich Sie, Genossen, L. I. Breschnew, daß die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Intelligenz Sowjetkasachstans immer dem heiligen Banner des Großen Oktober, den Ideen des Kommunismus treu sein und alle ihre Kräfte, ihr Wissen und ihre Energie der erhabenen Sache des Aufbaus des Kommunismus hingeben werden.

Es lebe unsere mächtige herrliche Heimat — die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken! — Es lebe die große und unverbrüchliche Freundschaft der Bruderrpubliken unseres Landes! — Ruhm der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — dem Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

(Das Referat des Genossen D. A. Kunajew wurde mit großer Aufmerksamkeit angehört und mit Beifall wiederholt unterbrochen. Alle lieben sich.)

REDAKTIONSKOMITEE